

## SPLITTER



## Die Minis bekommen schicke Medaillen

Stolz wie Oskar: **Lisan (3)** hat den Kinderlauf über 900 Meter mit Bravour gemeistert und dafür im Ziel eine schicke Medaille bekommen. Mama **Doreen Redlin** ist mitgelaufen. Mutter und Tochter sind für den Waldkindergarten Hämelerwald in gelben T-Shirts gestartet. Oma Iris feuerte sie kräftig an. eg



## Aufpasser ersetzen die Schließfächer

Alle Hände voll zu tun: **Darrin Wergin (12, links)** und **Nils Hasselbring (17)** gehören zum 30-köpfigen Helfer-Team des Lauffreß Hämelerwald. In der Halle der Grundschule passen sie auf die Sporttaschen und Rucksäcke der Läufer auf. „Schließfächer gibt es in den Umkleidekabinen leider nicht“, sagt Nils. eg



## Die Zuschauer jubeln am Straßenrand

Bombenstimmung am Straßenrand (von links): **Kira, Reiner** und **Dorit Bolm** sowie **Angélique und Jacqueline Bufe** feuern die Läufer kräftig an. Der Volkslauf gehört für die fünf Hämelerwalder schon seit Jahren zu den Höhepunkten im Terminkalender. „Die Atmosphäre ist immer absolut super“, sagt Reiner Bolm. eg



Am Zehn-Kilometer-Lauf in Hämelerwald beteiligen sich 195 Sportler, darunter zahlreiche Laufgrößen aus der Region. Start und Ziel ist bei der Grundschule am Hainhoop. Eggers (4)

# Rekord: 586 Sportler starten bei Volkslauf

Läufer loben Wettkampfatmosphäre – Auch viele Familien am Start

So viele waren es noch nie: Beim achten Volkslauf in Hämelerwald sind gestern 586 Teilnehmer an den Start gegangen.

VON KATJA EGGERS

**HÄMELERWALD.** „Klasse, das ist absoluter Rekord“, verkündete Frank Wiedemann vom federführenden Lauffreß Hämelerwald. Der Computer zeigte es an: Bei der achten Auflage des Volkslaufs sind gestern 586 Sportler gestartet.

Mit 195 Läufern sei vor allem die Teilnehmerzahl beim Zehn-Kilometer-Lauf im Vergleich zu den Vorjahren nach oben geklettert, sagte Wiedemann. „In letzter Minute wären uns fast noch die Startnummerleinchen ausgegangen“,

sagte Marlis Janovsky vom Organisationsteam.

Als Grund für den Teilnehmerrekord machte Wiedemann unter anderem das traumhafte Wetter verantwortlich – die Läufer starteten bei strahlendem Sonnenschein und milden Temperaturen.

Die Rundstrecken über zwei, fünf und zehn Kilometer führten sie durch den Hainwald. „Der Parcours ist landschaftlich reizvoll und abwechslungsreich, man läuft auf Asphalt, Schotter und befestigten Waldwegen“, sagte Bernd Mieke aus Haimar. In Hämelerwald beteiligte er sich zum dritten Mal am Volkslauf und hatte ein klares Ziel vor Augen: „Ich möchte die zehn Kilometer diesmal in weniger als 50 Minuten schaffen.“

Andere Läufer gingen die Sache weniger ehrgeizig an. „Für uns steht der Spaß im Vordergrund“, sagte Willi Bund aus Peine. Der Senior war mit der ganzen Familie gekommen. Während Bund und sein Schwiegersohn in spe beim Fünf-Kilometer-Lauf starteten, gingen Bunds Tochter und seine Frau auf die Walking-Strecke. Enkelin Louisa trat mit 91 weiteren Minis beim Kinderlauf an.

Die Jüngsten waren mit Eifer bei der Sache und wurden lautstark angefeuert. Im Rahmenprogramm kamen sie bei Spiel- und Bastelaktionen auf ihre Kosten. Die Kinderfeuerwehr bot Kuchen an, die Bürgerinitiative Schöneres Ortsbild grillte Würstchen.

Die Ergebnisse lesen Sie morgen

## Kradfahrer schwer verletzt

**AHLTEN.** Ein Motorradfahrer ist am Sonnabendmittag bei einem Unfall auf der Ahltener Straße schwer verletzt worden, als er mit einem Opel Astra zusammenstieß. Der 79-jährige Opelfahrer wollte, von der B65 kommend, nach links auf die Ahltener Straße abbiegen. Dabei übersah er offenbar den Motorradfahrer, der mit seiner Suzuki in Richtung Höver unterwegs war. Der 22-Jährige wurde auf die Motorhaube des Opels geschleudert und blieb dort liegen. Er wurde ins Krankenhaus gebracht. Den Schaden an den Fahrzeugen schätzt die Polizei auf etwa 7000 Euro. bru

## Vandalismus auf Schulhof

**LEHRTE.** Auf dem Gelände der Grundschule Lehrte-Süd ist es in der Nacht zum Sonnabend zu einem Fall von Vandalismus gekommen. Unbekannte haben so lange gegen das Fenster einer Geräteblockhütte getreten oder gestoßen, bis das Fenster mitsamt Rahmen und Scheibe nach innen herausgebrochen war. Entwendet wurde nichts. „Der Zweck dieser Tat liegt im Dunkeln“, sagt Polizeikommissarin Alexandra Frost. bru

## Kaffeebecher wird Farbbeutel

**LEHRTE.** An der Goethestraße hat ein Unbekannter einen Coffee-to-go-Becher als Farbbeutel benutzt. Der Täter schleuderte den mit Farbe statt mit Kaffee gefüllten Becher am Freitagabend gegen 21.30 Uhr im Vorbeigehen gegen die Balkontür eines Wohnhauses. Laut Polizei kam es „zu nicht unerheblichen Verschmutzungen“. bru

## Im Mülleimer brennt es

**LEHRTE.** Die Feuerwehr ist am Freitag gegen 21.45 Uhr zu einem brennenden Mülleimer an der Poststraße gerufen worden. Die vier Helfer konnten die Flammen schnell löschen. Einen Zusammenhang zur Serie brennender Müllcontainer in Burgdorf und Uetze schloss Pressesprecher Ralf Keil gestern aus. bru

# Flucht aus dem verstrahlten Gebiet

Dietrich von Bodelschwing stellt im Antikriegshaus Hilfsarbeit für Tschernobyl vor

VON HENRIK JONAS GÜNTHER

**SIEVERSHAUSEN.** Nachdem Dietrich von Bodelschwing vor 20 Jahren in das verstrahlte Gebiet um Tschernobyl gereist war, ließ ihn das Schicksal der Menschen nicht mehr los. Er gründete den Verein Heim-statt Tschernobyl. Diesen stellte er am Freitagabend – kurz vor dem 25. Jahrestag des Reaktor-

unfalls – 35 Zuhörern im Antikriegshaus vor.

Dabei spielte auch die Reaktor-katastrophe von Fukushima eine Rolle. „Die plötzliche Bekehrung der Bundesregierung in Sachen Atomenergie macht uns Mut“, sagte der Pastor.

Aus vielen Reisen nach Tschernobyl weiß er, was auf die Menschen in Japan noch zukommen

kann. So berichtete in einer Filmsequenz eine Mutter aus der Nähe von Tschernobyl vom schlimmen Asthma ihres Kindes. Erst in der neuen Siedlung Drushnaja habe der Husten aufgehört, sagt sie: „Hier können wir unsere Kinder spielen lassen.“

Der Verein hat bisher 55 Familien die Umsiedlung aus dem verstrahlten Süden in die Siedlungen

Drushnaja und Stari-Lepel im Norden Weißrusslands ermöglicht. Helfer sind 30 Deutsche, die jeden Sommer drei Wochen lang mit den Familien Häuser bauen.

Auch die Sievershäuserin Erika Binder hat in den frühen neunziger Jahren in Drushnaja mitgearbeitet. Anneli Fritzsche aus Burgdorf hat im vergangenen Jahr bei einer Mutter-Kind-Freizeit in den



Dietrich von Bodelschwing referiert im Antikriegshaus. Günther

Siedlungen teilgenommen. Mit dem Burgdorfer Kammerchor probt sie für ein Benefizkonzert am 21. Mai in Ahlten – zugunsten von Heim-statt Tschernobyl.